

Das Erfolgsgheimnis der Kleinkredite

AUSSTELLUNG Opportunity International fördert Selbsthilfe in Entwicklungsländern / Präsentation in der Volksbank

BAD-KREUZNACH (32). Wirk-
same Armutsbekämpfung
nicht durch Almosen, sondern
durch Kleingewerbeförderung,
das ist das Prinzip von Oppor-
tunity International. Eine Aus-
stellung in der Volksbank Na-
hetal informiert noch bis 10.
Juli mit Fotos, Grafiken und
Texten über die erfolgreiche
Arbeit der Hilfsorganisation in
Afrika und Asien.

Vorstandsvorsitzender Horst
Weyand zeigte bei der Ausstel-
lungseröffnung Parallelen zwi-
schen Muhammad Yunus, der
2006 für das von ihm initiierte
Projekt der Kleinkredite den
Friedensnobelpreis erhalten
hatte, und den Gründervätern
des gewerblichen und land-
wirtschaftlichen Genossen-
schaftswesens in Deutschland,
Hermann Schutze-Deitzsch
und Friedrich Wilhelm Raiffe-
sen, auf.

Mit der Idee der genossen-
schaftlichen Selbsthilfe fördert
Opportunity International
Menschen in Entwicklungs-
ländern, die nach normalen
Maßstäben nicht kreditwürdig

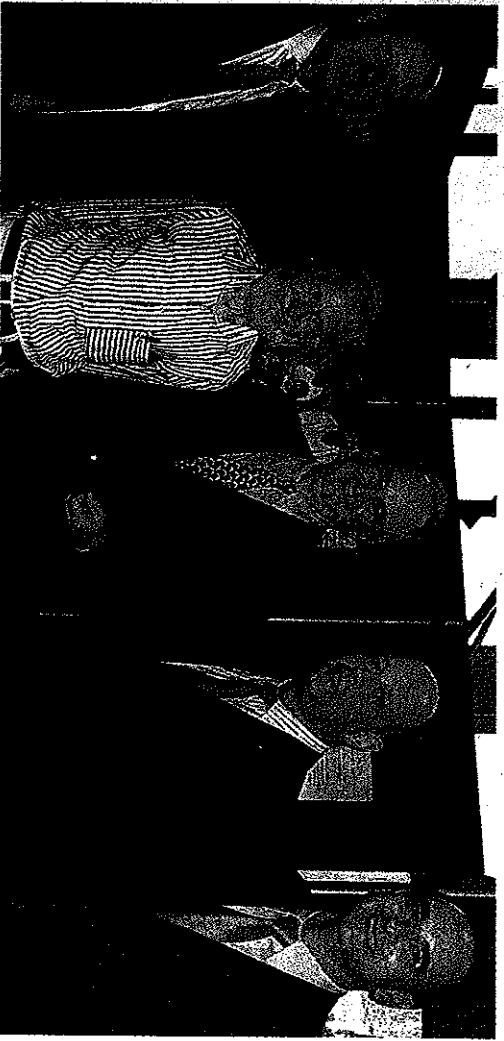
sind. Etwa eine Milliarde Men-
schen, so Stefan Knüppel,
Vorstand von Opportunity In-
ternational Deutschland,
müssten mit weniger als einem
Dollar pro Tag auskommen.
1,2 Millionen Menschen, da-
von sind 85 Prozent Frauen,
hat die gemeinnützige Stiftung
im Jahr 2008 mit einem Klein-
kredit unterstützt. Im Schnitt

137 Euro, Startkapital für eine
eigene Geschäftsidee wie ein
Marktstand oder eine Schnei-
derei, erhalten die Kreditneh-
mer.

Dass die Rückzahlungsquote
bei über 97 Prozent liegt, führt
Knüppel nicht nur auf den ho-
hen Anteil von Frauen zurück,
die offenkundig mehr Verant-
wortung übernehmen als Män-

ner, sondern auch auf die
Trustbanks. Das sind die zu
Gruppen zusammengeschlos-
senen Kreditnehmer, die fürei-
nander bürgen und sich gegen-
seitig bei litren Geschäftsideen
unterstützen.

Über 30 Millionen Menschen
hat Opportunity International
schon erreicht. Als Grundlage
des Erfolgs der Kleinkredite



Die Ausstellung über die Arbeit der Hilfsorganisation eröffneten (v. l. n. r.) Horst Weyand, Dr. Rupert Neudeck, Michael Prinz zu Salm-Salm, Stefan Knüppel und Odo Steinmann.

Foto: Jäckel

sieht Opportunity-Schirmherr
und Cap-Anamur-Gründer
Rupert Neudeck das Prinzip
einer Partnerschaft auf Augen-
höhe. Neudeck lobte in diesem
Zusammenhang auch die Län-
derpartnerschaft von Rhein-
land-Pfalz und Ruanda als ein
Projekt wirksamer Entwick-
lungshilfe. Das Kleinkreditpro-
gramm zeige in Afrika bereits
Wirkung, betonte Neudeck.
Die Zahl der Progen, in denen
Menschen ihr Leben riskieren,
um nach Europa zu gelangen,
sei zurückgegangen.

Die Ausstellung über die Ar-
beit von Opportunity Internati-
onal hatte Michael Prinz zu
Salm-Salm, Aufsichtsvor-
sitzender der Volksbank Nahe-
tal, nach Bad Kreuznach ge-
holt, der die Arbeit von Oppor-
tunity International seit Jahren
als Schirmherr unterstützt. Ge-
meinsam mit den Volksbank-
Vorständen Horst Weyand
und Odo Steinmann über-
reichte er eine Spende in Höhe
von 1370 Euro, mit denen zehn
weitere Geschäftsideen reali-
siert werden können.

AF 6705